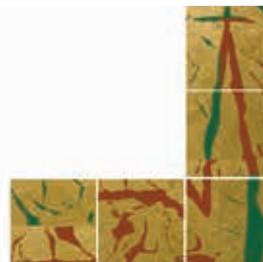


BLICKPUNKT

PFARRGEMEINDE BAD ISCHL



Die Pfarrzeitung der Pfarrgemeinde St. Nikolaus, Bad Ischl

Fastenzeit und Ostern 2024



Seite an Seite neue Wege gehen

Foto: Wolfgang Stadler

Seelsorgeteams - Gemeinden sollen leben

Die Diözese Linz ist auf dem Zukunftsweg. Neue Chancen für Haupt- und Ehrenamtliche im Dekanat Bad Ischl.

Glaube konkret

Auf Ostern zugehen und, was uns in der Taufe geschenkt wurde, neu schätzen lernen.

Neue Ideen für die Seitenkapelle der Pfarrkirche

Der Pfarrgemeinderat sammelt Ideen für eine Neubelebung der Sakramentenkapelle.

KOMMENTAR

Zusammenhalt stärken

Die Neustrukturierung des Dekanats zu einer großen gemeinsamen Pfarre wird ein spannender Prozess, der 2026 startet. Er birgt viele Möglichkeiten aber auch Herausforderungen. Dazu gab es ein Treffen in St. Wolfgang mit Verantwortlichen der Pfarre Schärding, die bereits auf dem neuen Weg sind. Sie zeigten auf, welche Synergien zwischen den einzelnen Pfarr-



ANDREAS DEINHAMMER

Pfarrgemeinderat

Foto: M. Zierler

gemeinden entstehen können und dass der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit gestärkt werden.

Einen Großteil der Arbeitsbereiche auf das Ehrenamt zu verlegen bietet einerseits die Chance auf gleicher Hierarchieebene mit den Priestern zu arbeiten, andererseits muss viel Verantwortung von Freiwilligen übernommen werden. Genügend ehrenamtliche Mitarbeiter:innen dafür zu finden könnte in kleinen Pfarrgemeinden zur Herausforderung werden. Die „Pfarre Neu“ bietet auf jeden Fall die Chance Dinge neu zu denken und neue Perspektiven zuzulassen.

Redaktion BLICKPUNKT

Wurzeln und Flügel

„Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen“, soll Johann Wolfgang von Goethe einmal gesagt haben. Wurzeln, solange sie klein sind, und Flügel, wenn sie größer werden. Diese klare Aussage hat mich immer sehr berührt, weil sie sehr gut ausdrückt, was Kinder brauchen, um gut durchs Leben zu kommen. Wurzeln, die sie stärken und die ihnen ein gutes Fundament geben. Flügel, die es ihnen ermöglichen Neues zu wagen und auszuprobieren.

Wo haben wir Erwachsenen unsere Wurzeln, was beflügelt uns? Für manche von uns ist es der Glaube, der uns nährt und stärkt. Für andere wiederum können es Traditionen sein, die Herkunft, das Brauchtum. Das ist gut und wichtig und soll nicht in Frage gestellt werden. Aber auch wir sollten immer wieder einmal die Türen aufmachen, unsere Flügel ausbreiten und uns auf Neues einlassen. Das erweitert den Horizont, kann Wege und Antworten

aufzeigen angesichts der vielen drängenden Probleme, mit denen wir tagtäglich konfrontiert sind. Dass auch die Kunst immer wieder neue Möglichkeiten eröffnen kann, hat Bischof Glettler in seiner Predigt beim Festgottesdienst am 21. Jänner anlässlich der Eröffnung des Kulturhauptstadtjahres eindrucksvoll dargelegt. Lassen wir uns darauf ein und nutzen diese einmalige Chance.



CLAUDIA KRONABETHLEITNER

Redaktionsteam

Foto: Fotostudio M

DAS WORT DIESER ZEIT

”

Wer will, dass die Welt so bleibt, wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt.

”

ERICH FRIED

BLICK PUNKT.

Mein Heimatstadtteil, der Linzer Bindermichl wurde nach einem Bauernhof benannt und im Zuge der Gründung der Reichswerke Hermann Göring mit Arbeiterwohnungen bebaut. 20.000 Zwangsarbeiter:innen und mehr als 7.000 KZ-Häftlinge wurden dazu missbraucht. Nach dem Krieg wurde das Werk als VÖEST wieder aufgebaut und mein Vater hat als Schichtarbeiter im Stahlwerk begonnen. Er war Alleinverdiener. Meine Mutter hat zuhause für die Familie gesorgt. Ich bin in keinem bildungsbürgerlichen Haushalt aufgewachsen. Ich erinnere mich an einen einzigen Besuch des Landestheaters mit unseren Eltern. Gegeben wurde die Operette „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauss.

Was uns unsere Eltern aber vorgelebt haben, ist das, was wir heute als Empathie bezeichnen, also das Vermögen, sich in andere Menschen einzufühlen und jedem – ob mit oder ohne Titel – mit gleichem Respekt zu begegnen. Zuhören, sich mit Urteilen zurückhalten und helfen, wo Unterstützung gefragt ist. Sie haben meiner Schwester und mir ohne übertriebenen Ehrgeiz die Bildungswege ermöglicht, die jeweils zu uns gepasst haben. Ich bin ihnen dafür dankbar, weil mir diese Haltungen bis heute hilfreich sind in meinem Beruf und aktuell in meinem Umgang mit Kunst und Kultur. Mich interessieren die Menschen, die zeitgenössische Kunst produzieren. Ich begegne ihnen und ihren Werken unvoreingenommen und mit Interesse daran, wie sie die Wirklichkeit wahrnehmen.

Kunst als schöner Schein zur Behübschung des Lebens, zur harmlosen und netten Unterhaltung zieh ich mir auch manchmal rein, aber sie berührt mich nicht wirklich. Zeitgenössische Kunst ist eine wichtige Impulsgeberin zum Verständnis unseres Glaubens. Das zeigt sich in der Fastenzeit etwa im Stephansdom mit den Fastentüchern von Gottfried Helnwein, in der Linzer Ursulinenkirche mit Arbeiten zum Thema „Memento mori“ von Studierenden der Kunstuniversität und in Hallstatt mit künstlerischen Positionen zu Tod und Vergänglichkeit der Künstlerin Haruko Maeda.

Msgr. Otto Mauer, der Freund der Künstler, hat es gesagt: „Durch die Kunst kommt etwas Kreatives ins Christentum. Die Liebe, das größte Gebot, ist doch kreativ. Das Christentum muss eine Mobilisierung aller spirituellen Kräfte sein.“

Christian Öhler



CHRISTIAN ÖHLER (*1958)

Seit 1.9.2010 Pfarrer in Bad Ischl St. Nikolaus.

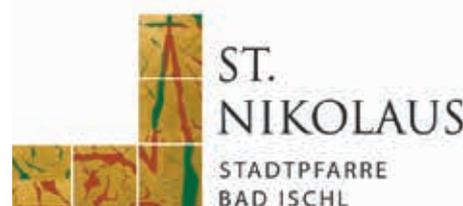
Seit 1.6.2023 Pfarrprovisor von St. Wolfgang und Pfandl.

Seit 1.10.2023 Stellvertreter des Generaldechants der Diözese Linz.

Ich habe mich dazu bereit erklärt, für die Kirchenzeitungen von Oberösterreich, Vorarlberg, Tirol und Burgenland zwischen Ostern und Pfingsten eine siebenteilige Serie zu schreiben. Thematisch soll es um Gemeinschaft, Natur, Kultur erleben gehen – die erlösende Botschaft Jesu soll durchscheinen. Wie ist sie im Alltag spür- und erlebbar?

Es wäre gewiss bereichernd, wenn Sie mit mir dazu kleine Erfahrungsberichte aus Ihrem Alltagsleben teilen möchten. Ich würde sie – nach Wunsch anonymisiert – in meine Serie aufnehmen. Auch Bilder sind erwünscht.

Bitte im persönlichen Gespräch oder per E-Mail an christian.oehler@dioezese-linz.at



Seite an Seite auf einem zukunfts-tauglichen Weg

Die Diözese Linz befindet sich auf dem Zukunftsweg. Nach dem Kulturhauptstadtjahr wird auch das jetzige Dekanat Bad Ischl in die neue Struktur eingegliedert.

Einige Pfarrgemeinden unseres Dekanats beschäftigen sich gerade mit der Entscheidung, sich schon ein Jahr früher als geplant auf den Weg zu machen, um die Reiseroute ausführlich zu besprechen, genug Proviant und Stärkung einzupacken und ein Tempo zu finden, das allen entspricht, die diesen Prozess mittragen wollen. Besonders wichtige Faktoren bei so einer gemeinsamen Reise sind Motivation und Erwartungshaltungen. Wenn ich mich, ohne auf den Wetterbericht zu achten, auf den Weg zum Dachstein mache, in der Erwartung eines entspannten Spaziergangs über den Gletscher und eines Belohnungs-Cappuccinos auf einer Hütte, werde ich entweder frustriert umkehren oder in Bergnot geraten. Unsere Bergretter können ein Lied davon singen. Wenn ich trittsicher und geübt bin, meine Tour gut plane und Schneelage, Windstärke und Wetterprognose im Blick habe, wird es sicher kein Spaziergang, wohl aber ein anstrengendes und gleichzeitig schönes Bergerlebnis.

Der Zukunftsweg hat nicht zum Ziel, dass alles besser, leichter und überhaupt ganz anders wird. Das über Jahre entwickelte Konzept der Diözese Linz schafft Raum für eine Arbeitsweise, die auf gesellschaftliche Veränderungen reagiert und dem, was die Christinnen und Christen der Urkirche leben wollten, entspricht: Solidarisch, auf Augenhöhe zu sehen, zu urteilen, zu handeln und zu feiern. Das eröffnet neue Möglichkeiten und Rollen für Ehrenamtliche, die sagen: Ich fühle mich auf Augenhöhe mit Priestern, Diakonen und Hauptamtlichen. Ich trage Verantwortung – und die Gemeinschaft trägt mich. Ich arbeite in manchen Bereichen alleine, aber ich fühle mich nicht alleine gelassen. Das stimmt mich hoffnungsvoll. So möchte ich gerne arbeiten.

Sarah Orlovský

Pastoralassistentin, Pfarre Ebensee und Roith

Seelsorgeteams – Gemeinden sollen leben

Eines sollte sich durch den Strukturprozess nicht ändern: In unserer Pfarre gibt es ein sehr vielfältiges, gemeinschaftliches Miteinander. Dieses wird von hauptamtlichen Seelsorger:innen und Mitarbeiter:innen sowie vielen Ehrenamtlichen getragen. Ein Seelsorgeteam (SST) hat die Aufgabe, dies wei-

terhin zu gewährleisten und die Verantwortung dazu auf viele verschiedene Menschen zu verteilen. Der Pfarrgemeinderat (PGR) Bad Ischl hat beschlossen, ein Seelsorgeteam zu bilden, um gemeinsam mit unserem Pfarrer Christian Öhler die Pfarre und den PGR zu leiten.



Dietmar Böhler (1.v.l.) und Sarah Orlovský (1.v.r.) mit Gästen aus der Pfarre NEU Schärding

Bei einer Podiumsdiskussion im Michael-Pacher-Haus in St. Wolfgang mit Gästen aus der Pfarre NEU Schärding, die bereits in Seelsorgeteams arbeiten, wurden interessante Aspekte rund um die Chancen und Herausforderungen des Strukturprozesses besprochen und persönliche Erfahrungen geteilt. Alle Pfarrgemeinderät:innen unseres Dekanats waren eingeladen, moderiert haben Dietmar Böhler und Sarah Orlovský (Pfarre Ebensee + Roith).

Nach der Veranstaltung in St. Wolfgang habe ich einige Pfarrgemeinderät:innen um ihre Meinung gefragt:

Christian Zeppetzauer: Den Prozess kann ich mir noch nicht ganz vorstellen, aber ich freue mich darauf. Es bedarf eines großen Engagements kompetenter Leute, um ein pfarrliches Leben zu erhalten, um das Wort Gottes weiterzugeben. Der Bürokratismus sollte nicht zu groß werden.



Katrin Novakovic: Übergänge bringen immer Unsicherheiten mit sich, weil man den vertrauten Weg verlässt. Ich habe gespürt, dass es für kleinere Pfarren mehr Herausforderungen gibt und hoffe, dass man sich im christlichen Sinn mehr an der Hand nimmt und unterstützen wird.



Martina Wimmer: Ich arbeite gerne mit Leuten zusammen und werde unterstützend in der Pfarre mitarbeiten (z.B. beim Wachtbeten und als Lektorin beim Gottesdienst). Es ist ein Prozess des Findens und Wachsens. Das habe ich herausgehört bei den Einzelnen.



Ilse Zierler
PGR-Obmann Stellvertreterin

SAVE THE DATE

Die Bildung des SST wird durch eine Ausbildung begleitet. Dazu gibt es einen **Infoabend am**

24. April, 18:30 Uhr
kath. Pfarrheim Bad Ischl, kleiner Saal

Eingeladen sind alle Personen, die sich über die Bildung der Seelsorgeteams informieren wollen bzw. die schon konkrete Fragen dazu haben, auch wenn sie nicht im PGR sind.

Neue Ideen für die Seitenkapelle unserer Pfarrkirche

Im Pfarrarchiv finden wir den Plan über den Zubau einer Seitenkapelle zur Aufstellung der Beichtstühle bei der Pfarrkirche Bad Ischl aus dem Jahr 1855. Im Laufe der folgenden Jahrzehnte wurde die sogenannte Beichtkapelle auch Aufstellungsort der wunderschönen Moroderkrippe in der Weihnachtszeit oder des Heiligen Grabes in der Karwoche.

Ich erinnere mich an viele Stunden in der damaligen Beichtkapelle: Momente der Besinnung und Gewissenserforschung, manch bange Minute vor Kinder- und Schülerbeichten, Augenblicke der Lossprechung und Erleichterung. Ich durfte als Kind aber auch Krippenandachten mitfeiern, die festlich gestaltet wurden und mit einer Lichtprozession bleibende Eindrücke bei mir hinterlassen haben. Die Kinderanbetungsstunden am Karsamstag, das erste Vorbeten des Rosenkranzes als Ministrant, die Gestaltung von Anbetungsstunden vor dem Heiligen Grab als Jugendlicher und Erwachsener kommen mir in den Sinn. Besonders die Gebetsnacht von Gründonnerstag auf Karfreitag vor dem Allerheiligsten erlebe ich bis heute sehr intensiv und spirituell sowie menschlich bereichernd.

Die Beichtkapelle wurde also nicht nur als Ort für das Sakrament der Versöhnung gebraucht, sondern auch für liturgische und spirituelle Feiern genützt.



Ab dem Jahr 2003 begannen wir im Pfarrgemeinderat unter Pfarrer Hans Hammerl mit Überlegungen zur Neugestaltung der Seitenkapelle. Es sollte ein Gebetsraum entstehen mit dem Leitgedanken ‚Menschwerdung‘. Nach intensiven Beratungen wurde der Ischler Architekt Paul Adler mit der baulichen Planung und Begleitung beauftragt, für die künstlerische Ausrichtung und Gestaltung konnte Bruder Thomas Hessler vom Europakloster Gut Aich gewonnen werden.

Im Kontrast zur Pfarrkirche, die im Nazarenerstil gehalten ist, sollte die Kapelle als Werktagsskapelle mit klaren Formen, bewusster Farbgestaltung und zeitgemäßen Materialien gegenwärtiges künstlerisches Schaffen zum Ausdruck bringen. In den liturgischen Gegenständen und Fenstern sollte besonders durch die Farbgebung jedes der 7 Sakramente sichtbar werden. Im Juni 2004 wurde die nun Sakramentenkapelle genannte Seitenkapelle von Dr. Christoph Baumgartinger feierlich geweiht. In den folgenden Jahren wurde die Kapelle intensiv für die Feier der Werktagsgottesdienste, für die Kinderkirche, Frauenliturgie und Wortgottesfeiern, Taufen, sowie weiter als Beicht- und Ausspracheort genützt.

Durch die Einschränkungen der Coronazeit verlor die Kapelle aber einiges an Anziehungskraft, die Gottesdienste wurden wieder in den Kirchenraum verlegt und zum großen Teil dort belassen.



Um diesen, wie wir glauben, doch wichtigen Raum unserer Pfarrkirche neu zu beleben, haben wir im Pfarrgemeinderat mit Überlegungen begonnen, Altbewährtes mit Neuem zu verbinden und unsere Kapelle als Gebets-, Feier- und Kraftort auch in Zukunft gut zu nutzen.

Bei der Klausurtagung des PGR im November in St. Wolfgang haben wir uns im ersten Teil intensiv mit der Person des seligen Franz Jägerstätter beschäftigt. Eine Reliquie von ihm befindet sich unter dem Altar, ein Bild Franz Jägerstätters macht dies in der Kapelle sichtbar und lädt zur Auseinandersetzung ein.

Am Nachmittag der Tagung sammelten wir Ideen für eine Neubelebung der Sakramentenkapelle. Viele Gedanken wurden gesammelt und Vorschläge gemacht. Das Wirken Jägerstätters, sein Aufruf auf das Gewissen zu hören, sein Beispiel für den Frieden einzutreten, seine intensive Beziehung mit Gott im Gebet könnte in unserer Kapelle auch uns berühren, um hier für den Frieden zu beten und uns als Pax Christi Gemeinde für den Frieden einzusetzen. Es wurde überlegt, die

Wir laden alle ein, Ideen einzubringen, damit unsere Kapelle ein gern besuchter Ort für unsere Pfarrkirche wird.

Kapelle auch als Aufbahrungsort für Verstorbene aus unserer Pfarre zu verwenden.

Durch Texte, Gebete und Bibelverse, die in der Kapelle aufgelegt werden, sollen den BesucherInnen Impulse und Denkanstöße gegeben werden. Natürlich sollten die Krippe und das Heilige Grab hier ihren Platz behalten und der Raum für liturgische Feiern, Andachten und verschiedene Gebetsformen genützt werden. Selbstverständlich sollte das Sakrament der Versöhnung und ein Ort des Zuhörens verstärkt angeboten werden.

Es geht nicht um besondere bauliche Veränderungen, sondern um die spirituelle und liturgische Nutzung eines zur Verfügung stehenden Raumes in unserer Pfarrkirche. Wir laden alle ein, mitzudenken, Ideen einzubringen und Vorschläge zu machen, damit unsere Seitenkapelle kein Stiefkind, sondern ein gern besuchter Raum für unsere Pfarrgemeinde wird.

Josef Morbitzer

Kirchenräume als Kulturräume erleben

geöffnet und bewegt in der Kulturhauptstadt

Ein Blick in den Himmel

Unsere Pfarrkirche ist überwältigend. Nicht nur für Gäste, die sie das erste Mal betreten, sondern gerade auch für Menschen, deren Lebensweg mit unserer Kirche verbunden ist, bietet sie unglaublich viel zu sehen und zu entdecken. Und weil der Innenraum unserer Kirche so überreich ausgemalt und gestaltet ist, bietet es sich an, diesen Schatz im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres einzubringen.

Ich selbst bin eine leidenschaftliche Kunstvermittlerin und Lehrerin – ganz besonders liegen mir Kirchenführungen am Herzen. Als Theologin, Lehrerin und Austria Guide sind sie der Schnittpunkt meiner Interessen und meiner Stärken.

Das Projekt „Ein Blick in den Himmel“ ist mehr als eine Kirchenführung. Es geht mir um das Erleben des Kirchenraumes, um ein Sich-Finden in unserer Kirche. Vor gut 150 Jahren wurde die Neugestaltung unserer Pfarrkirche nach einem genau geplanten Konzept umgesetzt und 2017 weitergedacht und fortgeführt. Ich möchte gemeinsam mit den Menschen, die unsere Kirche besuchen, einen Blick auf dieses spirituelle Konzept werfen und mit dem entsprechenden Hintergrundwissen Möglichkeiten anbieten, sich diesen Raum „anzueignen“ und neu kennenzulernen.

Katharina Steinkogler –

Mit einem kleinen Team veranstaltet sie „Ein Blick in den Himmel“



EIN BLICK IN DEN HIMMEL: Kirchenerlebnis und -führung

am zweiten Freitag im Monat um 15:00 Uhr (sowie auf Anfrage)
Kosten: € 8,00 Erwachsene, Kinder frei

ORGELFREITAG: kurzes Orgelkonzert anschließender Orgelführung

am letzten Freitag im Monat um 10:00 Uhr (sowie auf Anfrage)
Freiwillige Spende

Open Up. Dieser Moment gehört dir

Unsere Kirche ist immer offen - diese Tatsache schätzen viele, und so findet man während des Tages kaum einen Moment, an dem niemand in der Kirche ist. Anfang Februar wurden Kirchenbesucherinnen und -besucher unter dem Motto „Open Up. Dieser Moment gehört dir“ zu einem „Abstecher“ in die Kapelle eingeladen. Dies wurde zahlreich in Anspruch genommen. Dort verwandelte sich der Kirchenraum in einen Ausprobier- und Experimentierraum. Impulsstationen luden ein, den Alltag zu unterbrechen und sich mit sich selbst, den Mitmenschen, Gott und der Welt auseinanderzusetzen: Was inspiriert dich? Welche Frage wolltest du Gott immer schon einmal stellen? Wovor hast du Angst? Wofür bist du dankbar? Mit kleinen Handlungen oder Ritualen konnte man Antworten auf die Spur kommen. In diesem Projekt wird man eingeladen, sich auf kreative Art und Weise mit Themen bzw. grundlegenden Emotionen wie Dankbarkeit, Vergebung, Angst, Freiheit auseinander zu setzen.

„Open Up“ ist ein Angebot der Katholischen Jugend Region Salzkammergut. „Wir möchten Jugendlichen und allen Interessierten nach dem Prinzip der vorbereiteten Umgebung einen offenen Raum ermöglichen, in dem sie gesehen werden. Es gibt verschiedene Aneignungsmöglichkeiten - individuelle Prozesse dürfen sein. Die Besucher:innen spüren hoffentlich: Es ist ok, so wie du gerade da bist – du bist wertvoll“, meint Eva Eder, Jugendbeauftragte. Nun wandert das Projekt, das sich immer wieder ein bisschen transformiert, weiter und kann auch in anderen Kirchen besucht werden.

Teresa Kaineder

GROSSER WELT-RAUM-WEG

Hörstation Kirche:
Start auf der Bank vor der Kirche mit dem eigenen Smartphone und Kopfhörer
(Leih-Kopfhörer in der Trinkhalle und im Pfarrbüro)

Audios abspielbar auf:

www.grosser-welt-raum-weg.info „Download“



OPEN UP: Impuls „Für die Welt“... Für welche Menschen auf dieser Erde möchtest du beten? Formuliere im Stillen ein Gebet und markiere ihr Land mit dem Fähnchen. Wenn du willst, schreib ein Wort dazu.“



OPEN UP. DIESER MOMENT GEHÖRT DIR

Pfarrkirche Altmünster: 26. Februar - 3. März 2024
Pfarrkirche Hallstatt: 27. Mai - 2. Juni 2024
Pfarrkirche Traunkirchen: 3. - 9. Juni 2024
Pfarrkirche Ebensee: 23. - 29. September 2024
Pfarrkirche Steyrermühl: 14. - 20. Oktober 2024

ÜBER DIE SCHWELLE – HALLSTATT

Künstlerische Positionen zu Tod und Vergänglichkeit in der Pfarrkirche Hallstatt, Gruft und Gebeinhaus.

14.2.- 29.3. Künstlerin Haruko Maeda

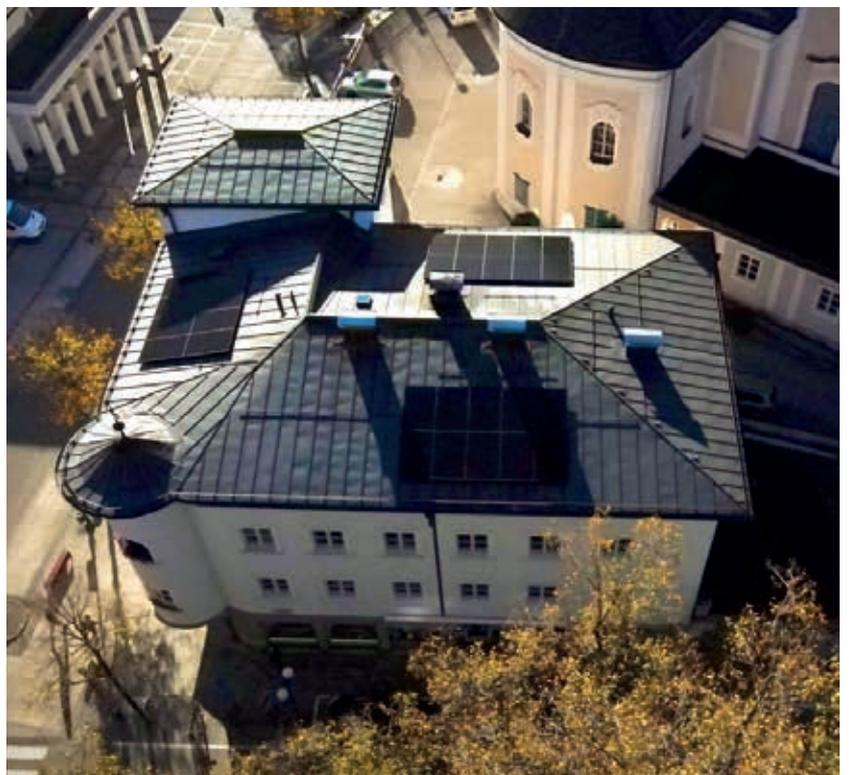
www.geoeffnet-bewegt.at

Sonnenstrom als ersten Schritt zur grünen Energiebilanz

Auf Initiative des pfarrlichen Finanzausschusses und in konstruktivem Austausch mit dem Bundesdenkmalamt wurde eine Photovoltaik Anlage am Dach des Ischler Pfarrhofes installiert, die jährlich 11.200 Kilowattstunden Strom erzeugt. Mit der Inbetriebnahme dieser ersten Photovoltaik Anlage auf einem pfarrlichen Gebäude ist ein Anfang gemacht und ein wichtiger erster Schritt gegangen worden. Dieser wurde durch die finanzkräftige Unterstützung der Diözesanfinanzkammer und viel Eigeninitiative ehrenamtlicher Mitarbeiter:innen des Finanzausschusses möglich. Im Klimacheck, der für alle Gebäude der Bad Ischler Stadtpfarre durchgeführt wurde, hat das Klimabündnis Oberösterreich neben der Erhebung des Gesamtenergiebedarfs und entsprechender Empfehlungen zur Verbesserung der Energiebilanz hervorgestrichen, dass die Pfarre mit 100% Ökostromanteil seit Jahren ihrer Vorbildwirkung gerecht wird.

„Eine energie- und ressourcensparende sowie umweltfreundliche Bewirtschaftung der pfarrlichen Gebäude und Flächen ist ein wichtiger erster Schritt, auf den weitere folgen sollen und müssen, zumal die Leistung dieser Anlage nur einen kleinen Teil des Strombedarfs aller unserer Gebäude decken könnte. Wer, wenn nicht wir als Pfarre sind aufgerufen unsere Schöpfungsverantwortung im Alltag wahrzunehmen und sie auch sichtbar zu machen?! Die Photovoltaik Anlage auf drei Dachseiten des Pfarrhofes ist ein wesentlicher Beitrag dazu“, beschreibt Stadtpfarrer Christian Öhler die vorgenommene Investition in die Sonnenstromanlage.

Christina Malzer
Fachteam Finanzen



Mitglieder des Fachteams Finanzen gemeinsam mit Ministrant:innen vor dem Pfarrhof

Umfrage

Der Kalvarienberg bedeutet für mich...

Für das Projekt „Friedensraum Kalvarienberg“ wurden Besucher:innen des Kalvarienberges Bad Ischl gebeten, ihre Eindrücke auf folgende Sätze hin aufzuschreiben: „Dieser Ort, Kalvarienberg, bedeutet für mich... Dieser Ort wirkt auf mich...“.

Von November 2022 bis April 2023 lagen Kärtchen bereit, auf die Statements geschrieben und die selbst auf einer Pinnwand angebracht werden konnten.

Auf 94 Karten wurden die Themen Ruhe, Hoffnung, Friede und Kraftort angesprochen. Auf 60 Karten geben Personen an, dass sie den Ort für ein (regelmäßiges) Ritual der Bitte und des Dankes besuchen, oder sie sprechen eine konkrete Bitte oder einen Dank für einen Menschen, eine Situation oder das eigene Leben aus. Für viele (33 Karten) ist es ein Ort der Erinnerung an die Kindheit, Hochzeiten oder besondere Menschen und Verstorbene. Das Gefühl der Dankbarkeit stellt ein zentrales Motiv in der Deutung des Ortes dar. Auf 99 Karten wird Dankbarkeit mit



Bezug auf Gott oder eine höhere Macht genannt. Der Benediktinermönch David Steindl-Rast machte Dankbarkeit zu einer Grundlage seiner Spiritualität. Nicht für alle Dinge des Lebens kann man Dankbarkeit empfinden, aber jedenfalls für den Neubeginn, der jeden Tag ermöglicht wird. Diese Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens an sich ist eine wichtige Ressource für das eigene und gemeinschaftliche Leben. Sie öffnet nach Steindl-Rast nicht nur den Raum für spirituelle Erfahrungen, sondern stellt selbst eine solche dar.

Aktuell wird im Projektteam daran gearbeitet, wie Geschichte und Verwandlung abwertender Theologien sichtbar und wie positive Bilder und Räume für religionsverbindende Begegnungen weiter gefördert werden können. Eine wesentliche Initiative wurde von der Gruppe „Interreligiöser Dialog Bad Ischl“ mit der Gestaltung des Friedensplatzes gesetzt.

Mehr Ergebnisse der Umfrage können nachgelesen werden in der Märzausgabe der Zeitschrift „Dialog“ des Koordinierungsausschusses für christlich-jüdische Zusammenarbeit (christenundjuden.org/dialog).

Elisabeth Höfberger

Theologin an der Universität Salzburg, Mitglied im Pfarrgemeinderat, Leitung Team Schöpfungsverantwortung

NACHRUF UND TOTENGEDENKEN

Maria Nahmer †

Wenige Tage vor Weihnachten haben wir von Maria Nahmer Abschied nehmen müssen: ihre Familie und eine große Schar von



Menschen, die sie sehr geschätzt und geliebt haben. Maria – „Mary“ – für Joe die beste Ehefrau der Welt, die fröhliche Schwester, die liebevolle Mutter und Schwiegermutter, die beste Köchin von Gulasch und Kasspatzn, die gelieb-

te Oma und in den letzten Jahren eine umsichtige Mesnerin von St. Nikolaus. „Stadthalten“ war keine Option für sie.

In den letzten Monaten hat sie gespürt, dass ihre Lebenskraft zu Ende geht und sie hat sich auf ihr Hinübergehen in die andere Welt vorbereitet. Wie sie gelebt hat so ist sie auch ihren letzten Weg gegangen. Eine Melodie hat sie in ihrem Inneren klingen gehört und sie hat den Text auf einen kleinen Zettel geschrieben: „O du stille Zeit. Kommst eh‘ wir’s gedacht. Über die Berge weit. Über die Berge weit. Gute Nacht.“ Ihren Liebsten hat sie im Krankenhaus gesagt, wo sie diesen Zettel finden: „Diese Worte sollt ihr auf meine Parte schreiben.“

Danke Maria für dein Leben und deinen Glauben.

(fph)

Wir trauern mit den Angehörigen



03.11.23	Evelyne Hirnböck
25.11.23	Veronika Klausecker
27.11.23	Stefanie Fahrner
27.11.23	Juliane Schwaiger
03.12.23	Günther Oberascher
07.12.23	Josephus Vockner
08.12.23	Johann Wimmer
10.12.23	Elisabeth Sams
11.12.23	Maria Nahmer
13.12.23	Brigitta Loidl
14.12.23	Gilda Kneisl
19.12.23	Johann Aitzinger
20.12.23	Walter Zauner
27.12.23	Waltraud Reisenberger
06.01.24	Nikolaus Prombeger
06.01.24	Friedrich Ecker
15.01.24	Auguste Hofer
16.01.24	Josef Leithner
19.01.24	Franz Stadler
29.01.24	Alfred Stadler
30.01.24	Wilhelm Ischlstöger
31.01.24	Anton Sams
10.02.24	Dieter Heller

ZEIT ZUM ZUHÖREN - ZEIT ZUM REDEN

Reden über das, was mich bewegt, dazu haben Sie ab Freitag, 1.3., jeweils von 16.00–18.00 Uhr, abwechselnd in Bad Ischl (Pfarrkirche/Kapelle) und in Bad Goisern (Pfarrhof/neben der Pfarrkirche) Gelegenheit.

WANN	WO	WER
01.03.	Bad Ischl	Fridolin Engl
08.03.	Bad Goisern	Christian Öhler
15.03.	Bad Ischl	Birgit Thumfart
22.03.	Bad Goisern	Alois Rockenschaub
05.04.	Bad Ischl	Teresa Kainerder
12.04.	Bad Goisern	Josef Sengschmid
19.04.	Bad Ischl	Fridolin Engl
26.04.	Bad Goisern	Christian Öhler





In der **Zeit der Vierzig Tage** haben sich in früheren Zeiten Erwachsene auf die Taufe vorbereitet. Die Evangelien der fünf Fastensonntage dienen als inhaltliche Einführung in die zentralen Inhalte des Glaubens und der christlichen Lebensführung.

GLAUBE KONKRET

Die Vierzig Tage als Zeit der Taufenerneuerung

Am Ersten Fastensonntag hören wir von Jesus als dem neuen Adam, der sich in der Wüste nicht dazu verführen lässt, teuflischen Allmachtsphantasien zu folgen und sich an die Stelle Gottes setzen zu wollen. Eine Lesung erzählt die Geschichte von Noah, mit dem Gott nach der Klimakatastrophe der Sintflut den Bund erneuert und die ursprüngliche, von Vertrauen geprägte Beziehung wieder herstellt, in die alle Lebewesen miteinbezogen sind. Heute nennen sich etwa Organisationen, die sich für gefährdete Kulturpflanzen oder benachteiligte Kinder einsetzen „Arche Noah“.

Der Zweite Fastensonntag zeigt uns Jesus auf einem Berggipfel

im vertrauten Gespräch mit zwei maßgeblichen jüdischen Persönlichkeiten: Mit Moses, der sein Volk aus der Sklaverei in die Freiheit geführt und ihm am Sinai den Dekalog, die zehn Gebote als Wegweiser in eine humane Gesellschaft gegeben hat. Mit dem Propheten Elija, der davor gewarnt hat, über Gott zum je eigenen Nutzen verfügen zu wollen, ihn zu lieben „wie man eine Kuh liebt. Die liebst du wegen der Milch und des Käses und deines eigenen Nutzens“ (Meister Eckehart). Petrus, Jakobus und Johannes erkennen auf dem Berg, dass es darauf ankommt, auf Jesus zu hören, in dem uns der unverfügbare Gott sein Gesicht gezeigt hat.

Die Begegnung am Jakobsbrunnen, die Heilung des Blindgeborenen am Teich Schiloach, der barmherzige Vater – uns, denen das Sakrament der Taufe zumeist im Kleinkindalter geschenkt worden ist, ist die Vertiefung in diese biblischen Geschichten eine gute Möglichkeit, unsere Taufe zu erneuern. Das ist der tiefere Sinn der jährlich wiederkehrenden Vierzig Tage. Sie sind eine herausgehobene Zeitstrecke für unsere im übrigen lebenslange Aufgabe, das, was uns in der Taufe geschenkt worden ist, existentiell einzuholen.

Christian Öhler

Das Rollenspiel



Polizist, Tierärztin oder Mutter-Vater-Kind? Kinder lieben es, in Rollen zu schlüpfen.

Spielerisch erkunden sie die Welt der Erwachsenen und spielen Alltagssituationen nach. Im Rollenspiel verarbeiten Kinder auch intensive Erlebnisse und können Sorgen und Ängste leichter bewältigen. Es findet ein Perspektivenwechsel statt, indem es gelingt, Gefühle und Sichtweisen anderer nachzuempfinden und Einfühlungsvermögen zu entwickeln.

Tipps für zu Hause:

- Spiegel in Kinderhöhe anbringen, um die eigene „Verwandlung“ beobachten zu können.
- Verkleidungskiste mit Requisiten: Kleidungsstücke, Tücher, Decken, Hüte, Sonnenbrillen, Ketten, Haarspangen, Kostüme, Schachteln, Wäscheklammern
- Selbst öfter mal mitspielen. So können Themen oder herausfordernde Situationen, wie beispielsweise „Arzt und Patient“ oder „Schulkind und Lehrerin“ auf unterschiedlichste Art ausgespielt und verschiedene Lösungsmöglichkeiten ausprobiert werden

Katrin Novakovic
Kindergartenleiterin



Segnen bedeutet, sich Gutes zusprechen lassen.



In diesem Sinne sind 60 Kinder mit ihren Eltern der Einladung zum Familiengottesdienst mit Kindersegnung am Sonntag nach Maria Lichtmess gefolgt. Darunter auch jene Kinder, die im vergangenen Jahr das Fest der Taufe in unserer Pfarre gefeiert haben. Als Willkommensgruß gab es für die jungen Christ:innen ein Büchersackerl der Bibliothek und ein Bibel Bilderbuch.



Fotos: Manuel Hödl

In der Fastenzeit erwartet die Kinder ein lebendiger Gottesdienst, gestaltet vom Team des Pfarrkindergartens am **17. März 2024**.

In der Karwoche wird es abwechslungsreiche Angebote vom Kinderkirche Team geben. Wir freuen uns gemeinsam mit vielen Familien, diese besonderen Tage zu erleben.

Kleiderkammerl vom 13.–17. Mai 2024

Second Hand Shop



Es geht wieder los, unser liebgewonnenes Kleiderkammerl öffnet bereits zum fünften Mal für euch. So funktioniert es: Kleidungsstücke, die nur noch den Kasten füllen, aussortieren, zu uns bringen und dann in unserem Second Hand Shop etwas Neues finden, die Umwelt schonen und etwas Gutes tun, denn der gesamte Gewinn wird gespendet. Ihr seid ein wichtiger Bestandteil, denn ohne eure Spenden und Kleidungsstücke, die ihr verkaufen wollt, wird unser Kleiderkammerl leer bleiben. Der Verkauf findet von **13. Mai–17. Mai im großen Saal, Pfarrheim Bad Ischl**, statt.

Alle genauen Infos zum Nachlesen findet ihr auf der Pfarrhomepage und auf Instagram @kleiderkammerl.badischl oder



Facebook. Wenn es noch Fragen gibt, könnt ihr uns per Mail unter kleiderkammerl.badischl@gmail.com oder telefonisch unter 0676/87766415 erreichen.

Dank euren Spenden bei der letzten Durchführung des Kleiderkammerls können wir allen Schülerinnen und Schülern der Leopold-Hasner-Schule Bad Ischl in diesem Schuljahr einen Ausflug ermöglichen, auf den sich die Kinder und Jugendlichen schon so freuen. Danke!



Ratschen 2024



„Wir ratschen, wir ratschen den englischen Gruaß (Engelsgruß), den jeder Christgläubige beten muaß! Foits nieda auf engane Knia, bets drei Vaterunser und a Ave Maria.“

Diesen Spruch wird man auch dieses Jahr wieder hören, wenn die Ratscher unterwegs sind, um den österlichen Segen in alle Häuser zu bringen. Eine so große Aktion braucht eine langfristige Vorbereitung und motivierte Menschen, die diese unterstützen.

Deshalb laden wir alle Kinder und Jugendlichen sehr herzlich ein, sich an dieser großen Aktion zu beteiligen. Am Karfreitag 29. März und am Karsamstag 30. März, sind die Ratscher in Gruppen in Bad Ischl unterwegs. Ihr könnt



euch gleich als ganze Gruppe oder einzeln anmelden, das ist ab 26. Februar in den Jungscharstunden (immer montags 17–18 Uhr) oder bei Eva Eder unter 0676/87766415 / eva.eder@dioezese-linz.at möglich.



26. April 2024, 15:00-22:00 Uhr
Pfarrbibliothek Bad Ischl

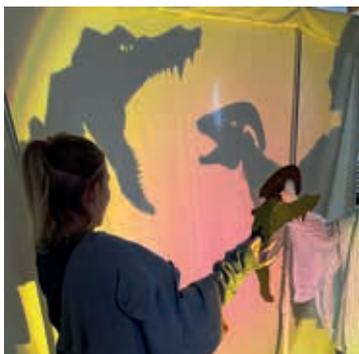


Lange Nacht der Bibliotheken

Unsere Bibliothek wird am 26. April von 15:00 bis 22:00 Uhr geöffnet sein und ein buntes Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein präsentieren. Für das Kinderprogramm konnten wir die Puppenspielerin Alexandra Mayer-Pernkopf gewinnen, die mit ihrem einzigartigen Kamishibai/ Papiertheater stets für Begeisterung sorgt.

15:00 Uhr: **Dinosaurierlady**
Für die ganze Familie, ab 4 Jahren

Die Geschichte erzählt von der Dinosaurierforscherin Mary Anning, die schon als junges Mädchen Fossilien von Dinosauriern an der englischen Küste entdeckt hat. Mit wunderschönen Bildern, täuschend echten Requisiten, Klängen und Musik tauchen wir ein in die fesselnde Welt der Dinosaurier.



17:30 Uhr: **Ada und die Denkmachine**
Für die ganze Familie, ab 6 Jahren

Ada Lovelace war eine britische Mathematikerin und Erfinderin (1815–1852). Vor beinahe 200 Jahren hat sie das weltweit erste Computerprogramm entwickelt und als erster Mensch erkannt, was ein Computer eines Tages alles leisten können. Schon als junges Mädchen begeisterte sie sich für Mathematik und mechanische Maschinen, sie entwarf sogar eine eigene Flugmaschine.



Fotos: Nick Mangafas

Eine Produktion vom Zirkus des Wissens / JKU Linz

16. März 2024



Frühlingsfahrt

Von der Zukunft in die Vergangenheit
Ausflug nach Steyr

Der 1. Programmpunkt unserer Frühlingsfahrt führt uns in die Zukunft. Wir besuchen die Ausstellung „**Future Food: Essen für die Welt von morgen**“ im Museum Arbeitswelt in Steyr.

Die Ausstellung gibt Einblick in die komplexen, qualitativen, arbeits- und ressourcenintensiven Prozesse rund um die Produktion von Lebensmitteln und schafft so die Erkenntnis über den tatsächlichen Wert unserer Nahrung. Im Anschluss an die Ausstellung spazieren wir gemütlich zum Stadtplatz und kehren im Gasthaus Mader zum Mittagessen ein.

Das Nachmittagsprogramm führt uns in die Vergangenheit. Hier stehen zwei sehr unterschiedliche Programmpunkte zur Auswahl:

- Rundgang durch den **historischen Stadtkern** von Steyr mit Sehenswürdigkeiten wie dem historischen Bummerlhaus, Rathaus, Fünf-Sinne-Haus, romantischen Innenhöfen und dem Zusammenfluss von Enns und Steyr
- Führung durch den **Stollen der Erinnerung**: Ausgehend von der Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit in den 1930er Jahren, das Erstarken des Nationalsozialismus, der „Anschluss“ 1938 und der Rüstungskonzern der Steyr-Werke wird der Einsatz von Zwangsarbeiter*innen und KZ-Häftlingen thematisiert. (Die Temperatur im Stollen beträgt um die 10 Grad, bitte entsprechende Kleidung beachten!)

Die Entscheidung bzgl. der Teilnahme am Nachmittagsprogramm können Sie gerne am Tag des Ausflugs treffen. Sollte es die Zeit erlauben, werden wir auf der Heimfahrt noch einkehren und im gemütlichen Rahmen die Frühlingsfahrt ausklingen lassen und nach dieser interessanten Zeitreise wieder in die Gegenwart zurückkehren.

Fahrpreis inkl. Ausstellungsbesuche und Führungen, exkl. Mittagessen: € 50,00

Anmeldung unter 06132 23483 oder
pfarre.badischl@dioezese-linz.at

Katharina Pointner

Samstag, 11.-15.03.2024
Katholisches Pfarrheim Bad Ischl, großer Saal

Umtauschbasar im katholischen Pfarrheim Bad Ischl

Zweimal im Jahr organisiert die kath. Pfarre Bad Ischl mit Hilfe von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen den Basar.



Viele nutzen die Gelegenheit, um gut erhaltene Kinderbekleidung, Spielsachen und einiges mehr zu verkaufen. Dadurch erhalten Familien die Möglichkeit Kinderbekleidung günstig zu erwerben und zugleich Ressourcen, als auch die Geldbörse zu schonen.



Ischler Umtausch Basar

für modische, saubere
Kinder - Sommerbekleidung,
Sportartikel und Kinderwägen
Spielsachen und Schuhe (6 Paar)
11. März – 15. März 2024
Pfarrheim (großer Saal)

Annahme:	Verkauf:	Rückgabe:
Montag 9.00 Uhr – 18.00 Uhr	Dienstag 11.00 Uhr – 18.00 Uhr	Freitag 9.00 Uhr – 13.00 Uhr
	Mittwoch 9.00 Uhr – 18.00 Uhr	

Den Preis bestimmen Sie! 10 % des Verkaufserlöses werden für die Deckung der Unkosten und für soziale Zwecke verwendet.
Verkaufslisten können bereits zuhause vorbereitet werden. Diese liegen in der Pfarrkirche und in der Bibliothek auf oder stehen auf www.dioezese-linz.at/badischl zum Download bereit.

Pfarre Bad Ischl

ST. NIKOLAUS
STADTPFARRE
BAD ISCHL

HERZLICHE EINLADUNG

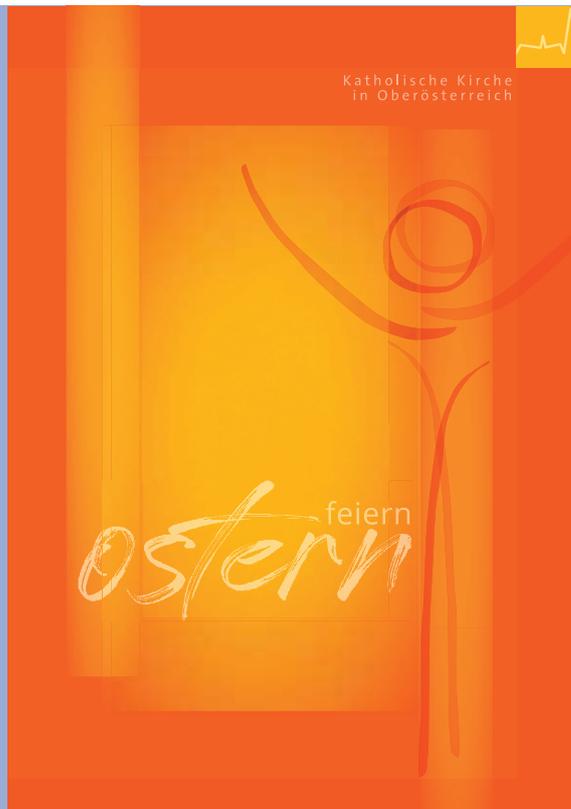
zum

PFARRCAFÉ

jeden Sonntag um 10.15 Uhr

IM KATH. PFARRHEIM BAD ISCHL,
1. STOCK, KLEINER SAAL

Unser Team erwartet Sie mit Kaffee und Kuchen oder auch mit Brötchen und Wein/Bier.
Wir freuen uns über dein/Ihr Kommen.



Das Heft „**Ostern feiern**“ wird schon einige Zeit vor Ostern am Schriftenstand in der Pfarrkirche St. Nikolaus aufliegen.

Im Heft finden sich wertvolle Anregungen, wie die Kar- und Ostertage zu Hause und in der Familie mit allen Sinnen erlebt und gestaltet werden können.

Es verdeutlicht den österlichen Spannungsbogen „Aufleben – lieben – hinfallen – aufstehen – weitergehen“. Persönliche Erfahrungen und aktivierende Elemente bringen die biblische Osterbotschaft, kirchliches Feiern und Osterbräuche mit dem eigenen Leben in Verbindung.

Der historische BLICKPUNKT

Das Reformationslibell – die „Verfassung“ des Salzkammergutes

Die Reformationslibelle von 1524, 1563 und 1656 kann man als Grundgesetz bezeichnen. Dies hat nichts mit der zeitgleich stattfindenden protestantischen Reformation zu tun, sondern war eine Transformation, die den „Reformstau“ der früheren Zeit beenden sollte und die Saline „zukunftsfit“ machen sollte. Die Bezeichnung „Büchlein“ (Libell) ist für diese wuchtige Kompendium deutlich untertrieben. Wir haben es hier mit einer Geschäfts- oder Hausordnung oder „ABGB“ zu tun. Diese „Betriebsanleitung“ für die Firma Salzkammergut war Grundlage allen Zusammenlebens, eine Art Handbuch, das immer wieder herangezogen wurde. Dies schuf einen eigenen Verwaltungskörper, der sich vom Umfeld deutlich abhob und die bis heute feststellbare besondere Identität grundlegte. Noch dazu wurde 1524, also vor genau 500 Jahren, dieser Landstrich das erste Mal als „Camerguet des Salzes“ bezeichnet. Ischl wurde erst vom 3. Libell von 1656 erfasst.

Dr. Michael Kurz

 <p>Im Trauerfall stehen wir Ihnen Tag und Nacht zur Seite.</p> <p>06132 23234 www.anlanger.com</p> <p>Der Würde verpflichtet</p>	 <p>Dr. Mayerstraße 4 4820 Bad Ischl 06132/23641 office@marmor-brucker.at www.marmor-brucker.at</p>	 <p>www.bestattung-lesiak.at</p> <p>Tag und Nacht unter: 06132/ 22 819</p>
<p>BLICKPUNKT  STADTPFARRE BAD ISCHL</p> <p>Hier könnte Ihr Inserat erscheinen!</p> <p>Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483</p>	 <p>Götzstraße 1 A-4820 Bad Ischl Tel. 0043 6132/2 44 45 hotel@hubertushof.co.at www.hubertushof.co.at</p>	<p>BLICKPUNKT  STADTPFARRE BAD ISCHL</p> <p>Hier könnte Ihr Inserat erscheinen!</p> <p>Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483</p>

HAGER
ELEKTRO HEIZUNG SANITÄR
BAD expert
& CO
einschalten-und aus!

SEIT  1807

**KURAPOTHEKE
BAD ISCHL**

Chice und bequeme Schuhe im
**SCHUHHHAUS
LAIMER**

BAD ISCHL · Pfarrgasse 4, Kaiser F. Josef Str. 10
BAD AUSSEE · Ischlerstraße 88 und 191

**BLUMEN
EDER**
GÄRTNEREI · GARTENGESTALTUNG

4820 BAD ISCHL, Grazer Straße 61 • Tel. 06132/23817

**Maherndl
Textilreinigung**
 Salzburger Straße 2
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/23221

 Bad Ischl
www.rudolfomode.at
HERRENMODE

Bäckerei - Konditorei
Nahmer
WWW.NAHMER.AT

STEFFNER
WIR SIND IHR DACH
www.steffnerdach.at

seit 1848
franz tausch
Ischler Lebkuchen
Wir haben immer eine Idee!
zobau
Planung | Bauunternehmen | Zimmerer
Bad Ischl | Gmunden | Aussee | St. Wolfgang
Zentrale: +43 6132 23435 | www.zobau.at

SNP ARCHITEKTUR 
www.snp.at

malerei neureiter
meisterbetrieb seit 1838

 UHREN - JUWELEN
Seidel
Inhaber: C. CAESAR
Bad Ischl, Auböckplatz 3
Telefon 06132/23584

BLICKPUNKT 
STADTPFARRE BAD ISCHL
**Hier könnte Ihr Inserat
erscheinen!**
Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483

 **Küchenkastl.**
Die bunte Vielfalt
KOCHEN. BACKEN. SERVIEREN.
TAFELN. GENIESSEN. KOCHKURSE.
HOCHZEITSLISTE.
Bad Ischl. 06132-22625. www.kuechenkastl.at

Giovanni
Kaiserlicher
Eisgenuss

 ISCHLER WELTLADEN
Kaiser-Franz-Josef-Straße 1
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/26452

Oberbank
3 Banken Gruppe

TANZ & MORE
Werner Dietrich
www.tanzandmore.at
4820 Bad Ischl, Bahnhofstr.6
Tel. 0699/ 111 945 00

**hagebau
EISL**
bauen
wohnen
freizeit
Bad Ischl - Wolfgangerstraße

BRANDL SEIT 1867
AUF VERTRAUEN GEBAUT
WWW.BRANDL-BAU.AT
Franz-Schenner-Straße 5-7 A-5350 Strobl
Tel. 06132/300-0 office@brandl-bau.at

WIGODRUCK.at
Ihr professioneller Partner
A-4820 Bad Ischl • Salzburger Straße 32 • Tel. 06132/277 36-0
office@wigodruck.at • www.wigodruck.at

DAXNER
BEST REAL IMMOBILIEN
Bad Ischl & Ebensee www.best-real.at

BLICKPUNKT 
STADTPFARRE BAD ISCHL
**Hier könnte Ihr Inserat
erscheinen!**
Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483

WALDHÖR
RECHTSANWALT
www.waldhoer.at

Seit 1826
Café Ramsauer
Das traditionelle Wiener Café in Bad Ischl
Clubheim der Schlaraffia Iscula

 Fenster
Türen
Möbel
Tischlerei
GASSNER
A - 4820 Bad Ischl • Sattelaustraße 18
Telefon: 061 32 / 24 4 01 • Fax: 24 401 19

 Raiffeisenbank
Inneres Salzkammergut
Meine Bank

GÄRTNEREI - BLUMEN
Pibenger
4820 BAD ISCHL - Hinter dem Friedhof
TEL. 0 61 32 / 294 03

SPARKASSE 
Salzkammergut
Wir geben Kraft fürs Leben.

OSTERN 2024 IN DER STADTPFARRKIRCHE BAD ISCHL

24.03. PALMSONNTAG

09:00 Uhr Palmweihe vor der Eurotherme
Palmprozession, anschließend Eucharistiefeier in der Stadtpfarrkirche

28.03. GRÜNDONNERSTAG

Beichtgelegenheit von 10:00-12:00 Uhr
16:00 Uhr Abendmahlfeier für Kinder im Festsaal des Pfarrheims
19:00 Uhr Abendmahl, Fußwaschung
Männerschola

29.03. KARFREITAG

Beichtgelegenheit von 10:00-12:00 Uhr
14:30 Uhr Prozession auf den Kalvarienberg, anschließend Andacht zur Todesstunde Jesu
19:00 Uhr Karfreitagsliturgie in der Pfarrkirche. Musikalische Gestaltung: Chorus Nicola

30.03. KARSAMSTAG

Beichtgelegenheit von 10:00-12:00 Uhr
08:00 Uhr Trauermette in der Stadtpfarrkirche
Gantztägig: Anbetung beim

18:00 Uhr Heiligen Grab in der Kapelle
Auferstehungsfeier am Kalvarienberg (Kinderliturgie)

19:00 Uhr Bereitung der Osterkerze, Lichtfeier, Exsultet am Friedhof
Einladung, mit dem Licht der bereiteten Osterkerze die Lichter an den Gräbern zu entzünden
20:30 Uhr Feier der Osternacht, Musikalische Gestaltung: Instrumentalgruppe
Speisenweihe in der Osternacht und beim Hochamt am Sonntag

31.03. OSTERSONNTAG

06:00 Uhr Osterlaudes am Kalvarienberg
09:30 Uhr Hochamt
Musikalische Gestaltung: Messe in C-Dur, KV 257, von Wolfgang Amadeus Mozart
Chorus Nicolai und Orchester der Stadtpfarre
Leitung: Raminta Skurulskaitė
19:00 Uhr Hl. Messe

01.04. OSTERMONTAG

09:30 Uhr Hl. Messe

19:00 Uhr Hl. Messe

Im Gemeindebrief und auf unserer Webseite finden Sie alle Termine für Gottesdienste und Feiern:

www.dioezese-linz.at/badischl



DA ISCHLA NIK

„Dass nit ois so bleibt, wias is,
is ma scho oft unterkemma.
Neugierig bin i,
wos ois nu kimmt.“

IHR KIRCHENBEITRAG

Der Kirchenbeitrag ist die finanzielle Grundlage für die vielfältigen Aufgaben, Angebote und Leistungen der Katholischen Kirche in Oberösterreich. Er beträgt wie in den letzten Jahren 1,1 % des steuerpflichtigen Einkommens. Wenn kein Nachweis über das Einkommen vorliegt, werden die Kirchenbeiträge geschätzt. Nur wenn die persönliche Lebenssituation bekannt ist, können Ermäßigungen angewendet und der Kirchenbeitrag individuell angepasst werden. Darum ersuchen die Beratungsstellen um Kontaktaufnahme, wenn der Kirchenbeitrag zu hoch erscheint. Auf Bezieherinnen und Bezieher von Kindergeld und Arbeitslosengeld wird besonders Rücksicht genommen.

Ab dem Veranlagungsjahr 2024 können 600 Euro statt wie bisher 400 Euro pro Jahr steuerlich abgesetzt werden.

Danke, dass Sie Ihren Beitrag zahlen und die Seelsorge in den Pfarren unterstützen!



IMPRESSUM

Medieninhaber:

Röm.-kath. Stadtpfarre Bad Ischl,
Auböckplatz 3, 4820 Bad Ischl.
06132/23483-0 Mobil: 0676/8776-5569
E-Mail: blickpunkt.badischl@gmail.com
<https://www.dioezese-linz.at/badischl>

Herausgeber: Mag. Christian Öhler,
Auböckplatz 3, 4820 Bad Ischl.
E-Mail: christian.oehler@dioezese-linz.at

Redaktion: Ilse Zierler, Christoph Malzer,
Ruth Sedmak, Walter Zemlicka

Anzeigen: Claudia Kronabethleitner
Fotos: privat, W. Stadler (S.1, 11), M. Zierler (5-7, 11), Th. Kaineder (8, 9), Chr. Malzer (10), W. Zemlicka (13)

Hersteller: Wigodruck, 4820 Bad Ischl,
Salzburger Straße 32